DAV-Depesche

Deutscher**Anwalt**Verein

Nr. 43/14

30. Oktober 2014

1. Eine deutsch-deutsche Anwaltsreise im Oktober 1989

Ganz Deutschland erinnert sich in diesen Tagen an den Fall der Mauer am 9. November 1989. Und die Anwaltschaft? Anwältinnen und Anwälte aus West und Ost waren kurz vor dem Fall der Mauer am 23. Oktober 1989 auf der bis dahin größten Montagsdemo der DDR. Wieso damals eine DAV-Delegation Leipzig besuchte und wie sie von der Demonstration ferngehalten werden sollte, können Sie im aktuellen November-Heft des Anwaltsblatts nachlesen – oder gleich unter www.anwaltsblatt.de.

2. DAV befürchtet systemwidrige Aushöhlung bewährter städtebaulicher Instrumente

Der DAV hat durch seinen Verwaltungsrechtsausschuss zum Gesetzentwurf des Bundesrates über Maßnahmen im Bauplanungsrecht zur Erleichterung der Unterbringung von Flüchtlingen Stellung genommen. Er regt an, angesichts anderweitiger kurzfristig zur Verfügung stehender Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge und Asylbewerber, insbesondere in Konversionsobjekten, zunächst politische Handlungsalternativen zu prüfen, bevor substanziell in das bewährte System der städtebaulichen Instrumente eingegriffen wird. Der DAV meint, dass die im Gesetzentwurf enthaltene Rückwirkung auf vor Inkrafttreten des Gesetzes in Kraft getretene Baupläne einen Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung darstellt.

3. Deutsche Anwaltauskunft: Keine Impressumspflicht für Anwaltseinträge

Immer wieder sorgen sich Mitglieder der Anwaltvereine, ob sie ihre Einträge auf der Deutschen Anwaltauskunft mit einem eigenen Impressum versehen müssen. Die Antwort ist klar „Nein“. Daher greift das aktuelle November-Heft des Anwaltsblatts das Thema noch einmal auf (AnwBl 2011, 954). Wer es noch ausführlicher nachlesen möchte, findet hier noch einmal einen Beitrag von Härting/Thiess aus dem Juli-Heft des Anwaltsblatts.

4. Informationen und Termine für angehende und junge Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte

Die Förderung des juristischen Nachwuchses ist dem DAV ein besonderes Anliegen. Mit einem vielfältigen Angebot richtet sich der DAV gezielt an Studierende, Referendarinnen und Referendare und junge Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte. Profitieren Sie von unseren Leistungen. Sie finden alle Informationen zusammengefasst in unserem Infoblatt.

5. Aufruf zur Teilnahme am „Rule of Law Index 2014/2015“

Das World Justice Project fordert auf, sich am „Rule of Law Index 2014/2015“ zu beteiligen. Der Rule of Law Index ist eine unabhängige Studie zur Rechtsstaatlichkeit, die weltweit in etwa 100 Ländern durchgeführt wird. In Deutschland dienen ihre Ergebnisse als Richtwert für die „Law – Made in Germany“-Initiative von Bundesnotarkammer, Bundesrechtsanwaltskammer, Deutschem Anwaltverein, Deutschem Industrie- und Handelskammertag, Deutschem Notarverein und Deutschem Richterbund, welche die Vorzüge des deutschen Rechts hervorhebt. Rechtsanwälte, die an der Studie teilnehmen möchten, können sich hier für die Teilnahme registrieren. Im Bericht zum Rule of Law Index 2013/2014 rangierte Deutschland wie 2012/2013 (s. EiÜ 34/2013) insgesamt auf Platz 9 von

99 teilnehmenden Staaten und in den 8 einzelnen analysierten Kategorien zwischen den Plätzen 3 und 16. Auffällig ist, dass Deutschland in einem regionalen Vergleich und in einem Vergleich mit Staaten ähnlichen Durchschnittseinkommens lediglich im Mittelfeld rangiert.

---

v.i.S.d.P.: Rechtsanwalt Swen Walentowski, Pressesprecher des DAV, Berlin
*Für eine **Abmeldung** aus dem Verteiler senden Sie eine E-Mail an depesche@anwaltverein.de.*
D E U T S C H E R A N W A L T V E R E I N – http://www.anwaltverein.de/leistungen/dav-depesche
Littenstraße 11, 10179 Berlin, Tel.: 030 726152-0, Fax: 030 726152-190
Depesche Nr. 43/14 - Alle Angaben ohne Gewähr und Anspruch auf Vollständigkeit. © 2014 DAV